

Kleine Anfrage

des Abg. Ramazan Selcuk SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Aktuelle Verspätungen auf der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL)

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche technischen Probleme und Störungen gibt es aktuell auf der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) zwischen Tübingen und Hechingen?
2. Wie viele Züge waren auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen seit Juni 2018 aufgrund von technischen Problemen oder Störungen im Betriebsablauf um wie viele Minuten verspätet?
3. Wie viele Züge sind auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen aufgrund von technischen Problemen oder Störungen im Betriebsablauf ausgefallen?
4. Wie viele Beschwerden von Reisenden sind der Landesregierung von diesem Streckenabschnitt zwischen Tübingen und Hechingen bekannt?
5. Was waren die Gründe für die jeweiligen Verspätungen bzw. Zugausfälle?
6. Inwieweit wurden die Verspätungen und Zugausfälle auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen durch Hitzeschäden an den Gleisanlagen bzw. abgeschaltete Neigetchnik bei den eingesetzten Fahrzeugen verursacht?
7. Wie viele Abschnitte auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen können aufgrund von hitzebedingten Schäden an den Gleisanlagen auf welcher Länge derzeit nicht mit planmäßiger Geschwindigkeit befahren werden?
8. Trifft es zu, dass Verspätungen und Zugausfälle auf der genannten Strecke auch deshalb zustande kommen, weil der notwendige Schotter fehlt, um die defekten Gleisanlagen wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen?
9. Wie begründet die DB Netz AG gegenüber der Landesregierung den Umstand, dass angeblich kein Schotter für die Instandsetzung der schadhafte Streckenabschnitte zur Verfügung steht?

Eingegangen: 19.09.2018/Ausgegeben: 14.11.2018

Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

10. Was unternimmt das Ministerium für Verkehr, damit die Züge der Hohenzollerischen Landesbahn zwischen Tübingen und Hechingen schnellstmöglich wieder planmäßig verkehren?

19. 09. 2018

Selcuk SPD

Begründung

Seit geraumer Zeit wird die Geduld von Bahnreisenden und Pendlern im Streckenabschnitt zwischen Tübingen und Hechingen strapaziert. Immer wieder muss die Neigetechnik der dort verkehrenden IRE-Züge abgeschaltet werden und löst damit auf der stark frequentierten und vielfach eingleisigen Strecke erhebliche Verspätungen aus.

Nun gibt es Hinweise, dass Züge auf der benannten Strecke zusätzliche Verspätungen einfahren, weil hitzebedingte Schäden an den Gleisanlagen nicht zeitnah behoben werden können. Angeblich steht der dafür notwendige Schotter nicht zur Verfügung. Dies potenziert die Verspätungen und produziert Zugausfälle – mit Auswirkungen auf die gesamte Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Aulendorf.

Die Kleine Anfrage zielt darauf ab, die aktuellen Probleme auf diesem Abschnitt der Hohenzollerischen Landesbahn darzustellen und aufzuzeigen, wo die Verantwortlichkeiten liegen, um hier schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 7. November 2018 Nr. 3-3822.5/1848 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche technischen Probleme und Störungen gibt es aktuell auf der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) zwischen Tübingen und Hechingen?

Die technischen Probleme und Störungen auf der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) zwischen Tübingen und Hechingen sind insbesondere auf Einschränkungen in der Infrastruktur zurückzuführen (hier: sog. Langsamfahrstellen ([LA-Stellen])).

Durch eine Vielzahl von LA-Stellen, die eingerichtet werden mussten, weil die lang anhaltende Trockenzeit zu Veränderungen im Gleiskörper geführt hatte, kam es in den vergangenen Monaten permanent zu Verspätungen. Diese wurden wegen der Eingleisigkeit der Strecke auf die Züge der Gegenrichtung übertragen und haben sich dadurch aufgeschaukelt. Die ersten LA-Stellen wurden am 22. August 2018 eingerichtet. Seitdem sind laufend weitere hinzugekommen, zuletzt am 11. Oktober 2018. Die Pünktlichkeitswerte sind dadurch seit Ende August 2018 eingebrochen. Sämtliche LA-Stellen zwischen Tübingen und Hechingen sind seit dem 25. Oktober 2018 beseitigt. Allerdings erneuert die Deutsche Bahn von Sonntag, 28. Oktober bis einschließlich Freitag, 2. November 2018 ein Gleis und eine Brücke im Bahnhof Hechingen. Eine weitere Brücke wird zwischen Bisingen und Engstlatt eingeschoben.

2. Wie viele Züge waren auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen seit Juni 2018 aufgrund von technischen Problemen oder Störungen im Betriebsablauf um wie viele Minuten verspätet?

Eine systematische Auswertung der Verspätungsursachen einzelner Züge liegt nicht vor, auch weil sich Verspätungsursachen überlagern können und die Ursachen-

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

codierungen von DB Netz insbesondere auf eingleisigen Strecken erfahrungsgemäß erheblichen Unschärfen unterliegen.

Die Pünktlichkeitsquote bezogen auf die vertragliche Grenze von 3:59 min, ist nachfolgend für die Netze 5 (Neigetechnik-Netz der RAB/DB Regio) und 14/Los 1 (Regionalbahnen der Hohenzollerischen Landesbahn [HzL]) für die Messpunkte Tübingen und Hechingen gemeinsam dargestellt. In Tübingen wurden jeweils nur die aus Süden ankommenden Zugfahrten betrachtet, in Hechingen jeweils nur die aus Norden ankommenden Zugfahrten. Für das Netz 5 ist vertraglich für Hechingen kein Messpunkt vorgesehen, sodass für das Netz 5 für Hechingen keine Informationen vorliegen. Die teilweise außergewöhnlichen Ausreißer bei den Pünktlichkeitswerten sind auf die oben beschriebenen LA-Stellen zurückzuführen. Sie führen dazu, dass nur wenige Züge weniger als 4 Minuten verspätet waren.

| | Juni | | Juli | | August | | September | |
|-----------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|-----------|---------|
| Messpunkt | Netz 5 | Netz 14 | Netz 5 | Netz 14 | Netz 5 | Netz 14 | Netz 5 | Netz 14 |
| Tübingen | 62,04 | 76,42 | 65,41 | 77,1 | 43,22 | 61,09 | 7,29 | 28,37 |
| Hechingen | - | 82,75 | - | 80,09 | - | 70,42 | - | 29,92 |

3. Wie viele Züge sind auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen aufgrund von technischen Problemen oder Störungen im Betriebsablauf ausgefallen?

Auf den IRE-Leistungen der DB mit dem Fahrweg Stuttgart Hbf–Aulendorf kam es im Streckenabschnitt zwischen Tübingen Hbf und Sigmaringen seit der KW 23 (4. Juni 2018) bis zum 30. September 2018 zu insgesamt 25 Zugausfällen, davon vier mit der Ausfallursache „Infrastruktur“ und zu 18 Ausfällen mit der Ausfallursache „Fahrzeugschaden DB-Regio“.

Bei der HzL kam es im gleichen Zeitraum zu 23 Zugausfällen aufgrund von Infrastrukturproblemen (15 weitere Züge waren deswegen über eine halbe Stunde verspätet) und zu 13 Zugausfällen aufgrund von Fahrzeugstörungen. Allerdings stehen die Ausfälle wegen Infrastrukturproblemen nicht alle im Zusammenhang mit den gehäuften LA-Stellen sondern wurden z. B. auch durch Weichenstörungen oder Stellwerksausfälle verursacht.

4. Wie viele Beschwerden von Reisenden sind der Landesregierung von diesem Streckenabschnitt zwischen Tübingen und Hechingen bekannt?

Sowohl beim Land, als auch bei den betroffenen Eisenbahnverkehrsunternehmen HzL und DB Regio, beim Verkehrsverbund naldo sowie bei den betroffenen Gebietskörperschaften gehen laufend Kundenbeschwerden (oft auch telefonisch) zur aktuellen Situation auf der Zollern-Alb-Bahn ein. Genaue Zahlen liegen jedoch nicht vor. Auch das Zugpersonal der Eisenbahnverkehrsunternehmen wird permanent mit Beschwerden konfrontiert.

5. Was waren die Gründe für die jeweiligen Verspätungen bzw. Zugausfälle?

Die Zollern-Alb-Bahn ist eine eingleisige Hauptbahn mit zumindest zwischen Tübingen und Albstadt-Ebingen sehr hoher Streckenauslastung. Auf ihr verkehren neben den Regionalbahnen der HzL auch langlaufende IRE-Züge der DB von Stuttgart nach Aulendorf. Aufgrund der Eingleisigkeit führen größere Unregelmäßigkeiten schnell zu nachhaltigen Störungen im Betriebsablauf, da sich die Verspätung eines Zuges bei den Zugkreuzungen auch auf die Gegenrichtung überträgt. Infolgedessen ist es möglich, dass sich Verspätungen über den Tagesverlauf immer weiter aufsummieren.

Die IRE-Linie Stuttgart–Aulendorf weist aus verschiedenen Gründen schon seit Jahren eine eher schlechte Pünktlichkeitsquote auf. Die Züge weisen öfters schon bei der Abfahrt in Tübingen in Richtung Hechingen höhere Verspätungen auf. Diese Probleme wirken sich unmittelbar auf das Betriebsgeschehen auf der Zollern-Alb-Bahn aus.

Die Verspätungen und Zugausfällen haben durch die LA-Stellen seit Ende August drastisch zugenommen. Wenn sich die Fahrzeit zwischen zwei Kreuzungsbahnhöfen um mehrere Minuten verlängert, ist der Fahrplan nicht mehr fahrbar. Zum Teil müssen dann im schlimmsten Fall einzelne Züge wegen zu hoher Verspätungen ganz oder auf Teilstrecken ausfallen.

6. Inwieweit wurden die Verspätungen und Zugausfälle auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen durch Hitzeschäden an den Gleisanlagen bzw. abgeschaltete Neigetechnik bei den eingesetzten Fahrzeugen verursacht?

Die aktuellen LA-Stellen sind nach Aussage der DB Netz AG als zuständigem Eisenbahninfrastrukturunternehmen auf Witterungseinflüsse zurückzuführen. Durch die ungewöhnlich langanhaltende extreme Trockenheit, die bereits im Frühjahr begann, ist der Gleisunterbau, der bei der Zollern-Alb-Bahn häufig in Dammlage liegt, ausgetrocknet. Dies führte stellenweise zu ungeplanten Absackungen, wodurch dann die Geschwindigkeit reduziert werden musste.

Verspätungen und insbesondere Ausfälle aufgrund von abgeschalteter Neigetechnik sind selten und spielen derzeit für die Gesamtbetriebsituation nur eine untergeordnete Rolle.

7. Wie viele Abschnitte auf der Bahnstrecke zwischen Tübingen und Hechingen können aufgrund von hitzebedingten Schäden an den Gleisanlagen auf welcher Länge derzeit nicht mit planmäßiger Geschwindigkeit befahren werden?

Mit Stand vom 17. Oktober 2018 existierten im Abschnitt Tübingen–Hechingen sechs LA-Stellen von insgesamt 4,6 km Länge, die nur mit 50 bzw. 70 km/h befahren werden durften. Zwischen Hechingen und Frommern gab es vier weitere LA-Stellen von insgesamt 2,5 km Länge, die nur mit 70 km/h befahren werden durften.

8. Trifft es zu, dass Verspätungen und Zugausfälle auf der genannten Strecke auch deshalb zustande kommen, weil der notwendige Schotter fehlt, um die defekten Gleisanlagen wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen?

Nach den vorliegenden Informationen fehlte im August tatsächlich Schotter für notwendige Stopfarbeiten. Allerdings verzögerte sich die Behebung der LA-Stellen im Anschluss daran dadurch, dass keine geeignete Stopfmaschine zur Verfügung stand; aufgrund der verwendeten Y-Stahlschwellen ist für die Zollernbahn eine besondere Bauart erforderlich.

9. Wie begründet die DB Netz AG gegenüber der Landesregierung den Umstand, dass angeblich kein Schotter für die Instandsetzung der schadhaften Streckenabschnitte zur Verfügung steht?

Der fehlende Schotter wurde mit den deutschlandweit hohen Gleisbauaktivitäten diesen Sommer begründet.

10. Was unternimmt das Ministerium für Verkehr, damit die Züge der Hohenzollerischen Landesbahn zwischen Tübingen und Hechingen schnellstmöglich wieder planmäßig verkehren?

Das Verkehrsministerium hat mit einem Schreiben des zuständigen Abteilungsleiters an den Konzernbeauftragten der Deutschen Bahn AG und durch Initiative meines Amtschefs darauf gedrungen, so rasch wie möglich wieder einen mangelfreien Zustand der Infrastruktur herzustellen. Die DB Netz AG hat nach eigenen Angaben am 13. Oktober 2018 mit der Behebung der LA-Stellen begonnen und bis zum 25. Oktober 2018 alle LA-Stellen behoben. Darüber hinaus sind die Qualitätsprobleme des DB-Konzerns mit seiner Leistungserbringung bekannt und können nur über das Eingreifen des Eigentümers gelöst werden.

Hermann
Minister für Verkehr